

Newsletter

der Deutsch Reformierten Gemeinde Kopenhagen

November 2020

Liebe Gemeindeglieder!

Es ist gekommen, wie es zu erwarten war. Leider! Nach einem Sommer, in dem die Anzahl der Corona-Infizierten langsam aber stetig sank, und in dem die Restriktionen schrittweise gelockert wurde, steigen nun die Zahlen der Infizierten, der Erkrankten und der Verstorbenen wieder deutlich an. Manche genossen in den Sommermonaten die wiedergewonnenen Möglichkeiten, andere waren weiterhin zurückhaltend und vorsichtig. Doch spätestens seit September sehen wir, dass es ein Irrtum ist, zu glauben, dass die Pandemie zu Ende und der Virus besiegt sei.

Nun ist es so, dass die politisch Handelnden neuen Maßnahmen verfügt haben, die auf die Beschränkung von Kontakten zielen und den Gebrauch eines „Schuttenpullis“ / einer Mund-Nase-Bedeckung bei vielen Gelegenheiten vorschreiben. Man konnte auf Erfahrungen aus der ersten Phase der Pandemie zurückgreifen, so dass die Maßnahmen (noch) nicht ganz so umfassend sind wie im Frühjahr. Letzten Endes sind aber wir es, die Bürgerinnen und Bürger, die verantwortlich mit der Situation umgehen müssen. Das ist

bislang teilweise gut gelungen, teilweise gar nicht.

Ziel ist es, dass durch Abstandhalten und durch Beschränkung der Kontakte die Ausbreitung der Krankheit eingedämmt wird. Das ist der richtige Weg, bis wir Impfstoffe und bessere Medikamente zur Verfügung haben. Sonst besteht die Gefahr, dass das Gesundheitssystem überfordert wird.

In dieser Situation müssen wir aber auch fragen, ob die unbestritten notwendige physische Distanzierung nicht zu einer sozialen Vereinsamung führt, die andere Probleme mit sich bringt. Mit anderen Worten: wie bewahren wir weiterhin ein soziales Leben, wenn wir die Kontakte beschränken und den Abstand zu anderen halten wollen?

An diesem Punkt sind m.E. die Kirchengemeinden gefragt. Gemeinschaft ist eines der wichtigen Kennzeichen der christlichen Gemeinde, deshalb müssen wir uns der Frage stellen, wie wir das in dieser Zeit verantwortlich leben und gestalten können. Zuerst einmal: wir haben keine Erfahrung damit, weil wir bislang nicht in einer vergleichbaren Situation waren. Wir werden also unserer Ideen und Initiativen

permanent überprüfen und weiterentwickeln müssen. Zum anderen müssen wir sehen, dass die Menschen auch individuell unterschiedliche Schutzbedürfnisse haben und unterschiedlich vorsichtig sind. Das soll uns aber nicht abhalten, initiativ zu werden.

Nach den behördlichen Vorgaben können wir uns mit acht bis neun Personen in unserem Gemeinderaum versammeln. Wir haben deshalb die Tische so aufgestellt, dass man in angemessenem Abstand dort sitzen kann. Unter dieser Voraussetzung wollen wir mit einigen Kreisen wieder beginnen, jetzt allerdings nur mit Anmeldung. Dies ist für mich eine schwierige Sache, denn für mich ist die Offenheit der Gemeinde für alle ein wichtiges Gut. Da es aber ohne diese Anmeldungen nicht handzuhaben ist, müssen wir dieses wohl akzeptieren. Ob Videomeeting ein Ersatz sein können, sollte ebenfalls diskutiert werden, vor allem unter dem Aspekt, dass wir bei unseren Treffen zwar die Hygieneregeln einhalten können, dass der öffentliche Nahverkehr zu unseren Veranstaltungen aber immer ein Ansteckungsrisiko bedeutet.

Wir haben unter diesen Bedingungen bislang einmal ein GemeindeCafé gehabt. Vielleicht sollte wir diese Möglichkeit zum Gespräch öfter anbieten, da wie oben gesagt, der soziale Kontakt um so wichtiger ist, wenn vieles andere beschränkt ist. Außerdem wird der „Gott und die Welt“-Kreis stattfinden. Wir hoffen, dass wir so ein Gemeindegemeinschaften aufrecht erhalten können, auch unter den erschwerten Bedingungen. Die Gottesdienste finden natürlich nach wie vor statt, allerdings derzeit ohne Kirchenkaffee.

Wir freuen uns über Eure Rückmeldungen, über Kritik und neue Ideen. Gemeinsam werden wir auch in diesen Tagen stark und zuversichtlich sein. Bleib gesund und seid ganz herzlich begrüßt und Gott befohlen

Euer Axel Bargheer



UNSERE GOTTESDIENSTE

15. November, 11 Uhr

gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst
der deutschsprachigen Gemeinden in Kopenhagen
zum Volkstrauertag in der Sankt Petri-Kirche
Rajah Schepers / Axel Bargheer / Jonathan Sievers
(kein deutschsprachiger Gottesdienst in der Reformierten Kirche)

22. November, 10 Uhr

Gottesdienst auf Deutsch
Axel Bargheer / Mikael Garnæs

29. November, 10.30 Uhr

Fællesgudstjeneste zum Advent
Gemeinsamer Gottesdienst der Französischen
und der Deutschen Gemeinde - auf Dänisch
Philip Maury / Axel Bargheer / Mikael Garnæs
(weitere Informationen siehe unten)

6. Dezember, 10 Uhr

Gottesdienst auf Deutsch
Axel Bargheer / Mikael Garnæs

13. Dezember, 10 Uhr

Gottesdienst auf Deutsch
Axel Bargheer / Mikael Garnæs

Alle Gottesdienste sind öffentlich - herzlich willkommen!

Gottesdienste

Seit 2008 findet am deutschen Volkstrauertag ein ökumenischer Gottesdienst der deutschsprachigen Gemeinden in Kopenhagen statt. Dieses ging damals auf eine Initiative der deutschen Botschaft zurück, und der Tag wird seitdem in unterschiedlicher Weise begangen.

In diesem Jahr steht auch dieser Gottesdienst unter dem Eindruck der Pandemie. Deshalb wird es nur ein reduziertes Programm geben, an den Gottesdienst wird allerdings festgehalten. Er findet am 15. November um 11 Uhr in der Sankt Petri-Kirche statt, an diesem Sonntag ist dann in der Gothersgade kein Gottesdienst unserer Gemeinde.

Eine andere Tradition ist der Gottesdienst am ersten Adventssonntag. Gemeinsam mit der französischen Gemeinde und unserem Chor haben wir an diesem Tag einen Musikgottesdienst mit Advents- und Weihnachtsliedern aus Dänemark, Frankreich und Deutschland gefeiert.

Auch in diesem Jahr werden wir einen Musikgottesdienst zum Beginn der Adventszeit feiern, da der Chor allerdings derzeit keine Proben abhält, sicherlich in anderer Weise als gewohnt. Was möglich ist, hängt von den dann geltenden Regeln ab und wird in den

nächsten Tagen besprochen. Möglicherweise wird es dann mehr Orgelmusik zum Anhören anstatt Liedern zu Mitsingen geben. Der Gottesdienst ist am 29. November um 10.30 Uhr und wie immer bei gemeinsamen Gottesdienst im Wesentlichen auf Dänisch.

. . . • . . .

Gemeindeversammlung

Am 1. November fand endlich unsere diesjährige Gemeindeversammlung statt, die im Mai abgesagt werden musste. Wir haben uns auf das absolut Notwendige beschränkt und die Versammlung in der Kirche abgehalten, weil der Gemeinderaum zu klein ist..

Neben dem Bericht des Presbyteriums über das Gemeindeleben und dem Kassenbericht standen die turnusmäßigen Wahlen zum Presbyterium auf der Tagesordnung. Zwei der Presbyter mussten gewählt werden. Da Wera Christensen nach 19 Jahren auf eigenen Wunsch aus dem Presbyterium ausschied, wurde neben Anette Boom, die wiedergewählt wurde, Renate Rückstadt neu in Presbyterium gewählt. Wera wurde für ihr Engagement in der Gemeindeleitung und für ihren Einsatz herzlich gedankt, sie hat sich um sehr unsere Gemeinde verdient gemacht.

Die Aussprache über die Neufassung unserer Satzung wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Auch auf das gemeinsame Essen zum Abschluss der Gemeindeversammlung mussten wir in diesem Jahr verzichten.

